

# DESAPEGO – TRASH AWAY

## MÜNCHEN 2014

### AL JORDO

Was macht Al Jordo: Diverse Möbel aus allen möglichen und unmöglichen Materialien, wie z.B. Skateboards aus der Karosserie eines Minicoopers, einen Blechblocktisch aus dem ausrangierten VW-Bus einer Sambaschule, geschätzte 3.000 Paar All Stars sein eigen nennen, Tische und Garnituren aus -persönlich angeschossenem - kugelsicherem Glas, ausrangierte Container zu Ausstellung Pavillons umgestalten; oder aber sie gleich zu einem Künstler & Skateboarder Hostel im Stadtteil Brooklin / Sao Paulo umfunktionieren.

.....

All das ist Al Jordo, und vieles mehr. Eine Kunstfigur wie sie wohl nur aus dem kontrastreichem Moloch namens Sao Paulo hervorgehen kann. Wer ist er also? Geboren 1973 in eben jener Megalopolis entwickelte er schon sehr früh seinen ganz eigenen Style of Life. Schloss sich der Skaterszene an, studierte Kunst an der FAAP, besuchte die Academia DOMUS in Mailand und stellte schon gleich in Folge seines Abschlusses dort mehrfach in Europa und den USA aus, darunter IBRIT Mailand, ARTEXPO NY, Biennale Firenze, etc.. etc... um nur einige zu nennen. Obwohl sich das brasilianische Finanz- und Kulturzentrum Sao Paulo in den letzten Jahren seinen Namen machte am Kunstmarkt, ist es defacto für die meisten noch immer Terra Incognita im Vergleich zu den anderen Hotspots der globalen Kunstszene. Gerade die Persönlichkeit Ale Jordos steht exemplarisch für die dortige Unbedarftheit und impulsive Kreativität was neue Kunstwege angeht. Ohne Einschränkungen und Berührungsängste wird klassische Konzeptkunst und Design mit der Urbanen Kunst verbunden. Die Verlinkung seiner europäischen und brasilianischer Designerskills mit den seit seinen Teenagerjahren bekannten urbanen Kunstformen der Stadt finden in stadtbekanntem Events wie "Wall Ride" seinen Ausdruck: Alle zwei Monate präsentieren auf einem Parkplatz vor dem monumentalen Niemayerbau "Copan" er und seine Freunde aus Graffiti- und Pixiöszene diverse Arbeiten in einem Event.

Seine Arbeiten selbst entsprechen genau diesem Konzept des vorbehaltlosen Nonkonventionalismus: Alles ist möglich, unabhängig vom Material und von den Formen. Je mehr es den Betrachter überrascht oder gar verwirrt, desto besser. Graffiti, Malerei, Collagen, Konsumgegenstände, abgewrackte Autos, Plastiktiere, billiger Trüffel, angeschossenes Sicherheitsglas, alles was diesem Zweck dienlich ist, wird verarbeitet. Dementsprechend gleicht Ale Jordaos Atelier einem schier unendlichem Spielplatz seiner Kreativität ausbrüche. Seine Arbeiten, wie auch seine Events sind ein "muß" wenn man Kunst Sao Paulos im 21. Jahrhundert in seiner Gänze verstehen will. ... einen kleinen Bruchteil dessen kann man nun auf der Stroke Artfair in München beschnuppern.

© **Philipp Dzierzk**